



Österreichische
Arbeitsgemeinschaft für
Rehabilitation (ÖAR)
Dachorganisation der
Behindertenverbände
Österreichs

Dr. Christina Meierschitz • DW 119

E-Mail: meierschitz.recht@oear.or.at

**Stellungnahme der
Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR),
Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs, zur
Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung
betreffend Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Wirkungsbereich
des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung
(Frauenförderungsplan im Wirkungsbereich des Bundesministeriums
für Wissenschaft und Forschung)**

Die ÖAR erlaubt sich, zu oben angeführtem Entwurf folgende Stellungnahme abzugeben:

In diesem Verordnungsentwurf fehlt ein Hinweis auf spezielle Förderungsmaßnahmen für Frauen mit Behinderungen.

Es ist für Menschen mit Behinderungen sehr schwer, am Arbeitsmarkt zu bestehen. Zusätzlich stehen Frauen mit Behinderungen vor noch weiteren Herausforderungen, da sie in verstärktem Maße mit geschlechterspezifischen, gesellschaftlichen und sozialen Benachteiligungen konfrontiert sind. Es ist nachgewiesen, dass die speziellen Bedürfnisse von Frauen mit Behinderungen auch nur schwer Gehör finden, da Menschen mit Behinderungen oft als eine geschlechtshomogene Gruppe wahrgenommen werden.

Im Mikrozensus 2002 wurde die Erwerbsbeteiligung von Frauen und Männern mit Behinderungen erhoben. Bei dieser Erhebung wurden große geschlechtsspezifische Unterschiede deutlich. Auffallend ist die hohe Nichterwerbstätigkeit behinderter Frauen von fast 60 %. Nur 39 % der 15-bis 64-jährigen Frauen mit Behinderungen sind erwerbstätig, hingegen 52 % der 15-bis 64-jährigen Männer mit Behinderungen.

Dadurch sind Frauen mit Behinderungen noch stärker einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt als Frauen ohne Behinderungen.

Die ÖAR ersucht daher, die Förderung der Belange von Frauen mit Behinderungen explizit in die Verordnung aufzunehmen.

Wien, 31.1.2008